

Inhaltsverzeichnis

Regionales

1. **Biotopschutzeinsätze Juni 2009**
2. **Pflanze des Monats**
3. **DUH-Sammlung Sommer 2009**

Überregionales

4. **Anti-Atomkraft-Treck**
5. **Termine**
6. **Interessante Mails**

Regionales

1. Biotopschutzeinsätze Juni 2009

Im Juni haben wir die Arbeiten auf der Sandbeekswiese beendet und sind außerdem zur Silbergrasflur und zum Braunschweig-Kolleg gefahren.

Auf der Silbergrasflur wurde mit dem Mähne begonnen. Beim Kolleg wurde ein umgefallener Baum, der auf einem Zaun lag beseitigt und Fieberkleebestände von Rohrkolben befreit.



♣ Biotopschutz jeden Freitag

Im Juni: Freitag, 05.06; 12.06, 19.06. und 26.06.2009

- ♣ Treffen zum Biotopschutz jeweils 13:45 Uhr im BUND-Büro, Schunterstraße 17 oder direkt vor Ort. Ihr könnt auch gerne später dazustoßen.

Detailinformationen und Anmeldung zur Bildung von Fahrgemeinschaften unter 0531 – 15599 oder info@bund-bs.de

2. Pflanze des Monats

Sommerlinde

Tilia platyphyllos

Getrocknete Lindeblüten ergeben einen Heiltee, der beruhigend auf die Nerven und lindernd bei Erkältungen mit Husten wirkt.

Lindenholzkohle ist eine gute Zeichenkohle und soll Heilwirkungen bei Darmerkrankungen haben.

Und wieder blühet die Linde,
am quellumrauschten Gestein.
Mit Vogelsang, Lust und Liedern
Ziehet wieder Frühling ein.
Tiralla lala, tiralla lala!
Tirallala, tiralla lalala!
Tiralla lala, tiralla lala!

Zieht wieder Frühling ein.
Die kleinen Vögelein singen;
Die Blumen blühen am Hang.
Das ist ein Jubeln und Klingen
Am lichterdurchfluteten Tag.

Ein Kuckucksruf in der Ferne,
Ein And'rer vorüber zieht;
Hell klingt aus jubelnder Kehle
Ein Lied – und die Linde, sie blüht.



3. DUH-Sammlung Sommer 2009

Den Juni hat das Büro mit dem Auszählen der Sammeldosen der Deutschen Umwelthilfe Sammlung zu gebracht. Insgesamt 10 Schulen hatten sich daran beteiligt. Gut 900 Dosen waren vom BUND-Büro an diese verteilt worden. Bereits 8 Schulen, mit insgesamt knapp 700 Dosen sind ausgezählt. Obwohl die Ergebnisse bisher nicht an die der Vorjahre heranreichen, haben sich die Schüler gut geschlagen und viel Geld für die Schulen und die DUH gesammelt.

Überregionales

4. Anti-Atomkraft-Treck

Es ist wieder so weit. Erneut protestieren Bürger gegen Atomkraft. Vom 29. August bis zum 5. September wollen die Veranstalter mit einem bunten Treck nach Berlin dafür sorgen, dass bei der Bundestagswahl die unverantwortbare Atomkraftnutzung und der Ausbau Erneuerbarer Energien eine entscheidende Rolle spielen werden. Vom 30. - 31. August wird dieser Treck auch durch Braunschweig führen. Gipfel wird er in einer großen Demonstration am 5. September in Berlin.

Am 5.9. wird es daher mehrere Busse geben, die nach Berlin fahren. Sie fahren um 9:00 Uhr ab ZOB. Karten bekommen sie für 18 Euro im AStA der TU, bei der BIBS und bei B90/Die Grünen

Weitere Informationen dazu finden sie unter:

www.anti-atom-treck.de/bs

Infotelefon: 05178/434107

Mail: braunschweig@anti-atom-treck.de

5. Termine:

Jeden Freitag Biotopschutz

Im Juli: Freitag, 03.07; 10.07, 17.07; 24.07 und 31.07.2009

Treffen zum Biotopschutz jeweils 13:45 Uhr im BUND-Büro, Schunterstraße 17 oder direkt vor Ort.

Sie können auch gerne später dazustoßen. Detailinformationen und Anmeldung zur Bildung von Fahrgemeinschaften unter 0531 – 15599 oder 0160 - 920 636 96 oder [in-fo@bund-bs.de](mailto:info@bund-bs.de)



Bild: Gemeines Grünwidderchen an einer Grasnelke

"Heimatgenüsse aus Niedersachsen" - Ausstellung und Film zu sehen im Haus der Natur bad Harzburg vom **16.06. (Eröffnung um 16 Uhr) - 16.08.2009.**

Am **Samstag, dem 5. September 2009**, drei Wochen vor der Bundestagswahl, wird es mit eine zentrale Anti-Atom Demo in Berlin bildet zugleich den Abschluss eines Traktor-Trecks der bäuerlichen Notgemeinschaft aus dem Wendland, der von Gorleben nach Berlin führt.

Die Demo wird veranstaltet von einem Trägerkreis aus BUND, .ausgestrahlt, BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg, Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad, Bäuerliche Notgemeinschaft (Wendland), Compact und Robin Wood.

Ziel ist es, einen möglichst breiten Unterstützerkreis von Gewerkschaften bis zu Erneuerbare-Energien-Verbänden und Kirchen zu gewinnen.

Der BUND informiert über die Demo auf seiner homepage:

http://www.bund.net/bundnet/themen_und_projekte/atomkraft/atomkraft_in_deutschland/antiatomdemo/
Diese Seite wird nach und nach ausgebaut. Unter anderem wollen wir einen BUND-Treffpunkt auf der Demo organisieren, wo wir dann auch Materialien zur Verfügung stellen, damit wir auf der Demo als BUND sichtbar sind.

Die website www.anti-atom-treck.de wird in den nächsten Wochen komplett neu gemacht.

Im Anhang findet ihr den Treck-Plan.



Nach wie vor gilt der Aufruf auch 2009 einheimische Tagfalter zu zählen. Die Schmetterlingsaison läuft noch bis zum 31. Oktober. Dieses Projekt lässt sich besonders schön mit Kindern durchführen. Wer Fragen hat, kann auch bei Gelu Ispas Details erfahren unter 0160 – 920 636 96.

Und so geht's

Gezählt werden kann vom **1. April bis 31. Oktober** – egal ob nur einmal oder besser noch öfters. Gehen Sie auf die Suche nach Schmetterlingen in Ihrem Garten, im Park um die Ecke oder in der freien Natur. Und lassen Sie uns wissen, wann und wo Sie welche Falter gesehen haben. Sie müssen kein Fachmann sein, um mitmachen zu können. Wie auch in den letzten Jahren geht es um [zehn leicht erkennbare Schmetterlingsarten](#). Abbildungen der Falter finden Sie auf dem [Zählbogen](#).

Die **Schmetterlingsaktionswochenenden** finden in diesem Jahr zu Pfingsten (30. Mai bis 1. Juni) sowie am Wochenende 15./16. August statt. Nutzen Sie doch Ihren Pfingstspaziergang und zählen Sie Schmetterlinge! Auch Ihre Kinder werden viel Spaß dabei haben.

Sie können den [Zählbogen](#) zum Ausdrucken herunterladen oder ihn sowie die [Broschüre "Schmetterlinge schützen"](#) über unser [Bestellformular](#) bestellen. Die Broschüre bietet Ihnen viele weiterführende Informationen rund um die Schmetterlinge und gibt Ihnen Tipps, was Sie für die "Gaukler der Lüfte" tun können.

Jeder Zählbogen ist uns wichtig

Ihre Zählungen können Sie unter www.faltertage.org direkt online eingeben, das spart der Umwelt Papier und uns Arbeit bei der Erfassung der Daten. Sie können die Bögen auch von Hand ausfüllen und an uns schicken.

Die beim "Abenteuer Faltertage" gewonnenen Daten werden von unserem Partner science4you.org ausgewertet und mit anderen wissenschaftlichen Untersuchungen verglichen. Die Ergebnisse präsentieren wir Ihnen am Jahresende.

Mitmachen und gewinnen

Mit jedem ausgefüllten Zählbogen, egal ob im Internet oder auf Papier, nehmen Sie automatisch an unserer Verlosung teil: Jede Woche verlosen wir einen Steinbach-Naturführer aus dem Ulmer-Verlag (www.ulmer-verlag.de). Nach Ende der Saison haben alle Zählerinnen und Zähler die Chance, den Hauptpreis zu gewinnen – einen 7tägigen Aufenthalt im Nationalpark Bayerischer Wald für zwei Personen inkl. Übernachtung und Verpflegung und vielen tollen Extras, im Gesamtwert von 640 Euro – gestiftet von www.bund-reisen.de. Einsendeschluss ist der 7. Oktober 2009. Machen Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

Schmetterlingsterminkalender

Sie möchten mitzählen und suchen Gleichgesinnte? In unserem Terminkalender finden Sie alle "Schmetterlingstermine". Oder planen Sie selbst eine Zählaktion, eine Ausstellung, ein Schmetterlingsfest für Kinder oder ein Falterkonzert? Dann lassen Sie es uns wissen! Wir nehmen Ihren Faltertagstermin in unseren Kalender auf. Eine E-Mail an friederike.otto@bund.net genügt.

6. Interessante Mails:

Am 3.6.09 erreichte uns folgende Mail von „Neues aus Schönau – Die EWS informiert“:

Liebe Freunde vom BUND, sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie gerne über die Aktion "Energie in Bürgerhand" informieren, zum "Mitmachen" begeistern und Sie herzlich zu unserem Aktionstag am 10./11. Julli nach Freiburg einladen.

Über eine bundesweite bürgerschaftliche Beteiligung an Strom – und Gasnetzen, besteht im Moment die einmalige Chance, eine ökologische, moderne Energieversorgung bundesweit aufzubauen und mitzugestalten. Ausgelöst wurde diese Aktion durch unseren Film "Das Schönauer Gefühl", der vor einigen Wochen in der Katholischen Akademie gezeigt wurde. Menschen aus der Region Freiburg beschlossen darauf spontan: wir wollen - wie es die Schönauer vor einigen Jahren gemacht haben - Stromnetze kaufen.

Hintergrund:

E.on muß die Thüga, in der sie Beteiligungen an über 90 Stadtwerken gebündelt hat, aus Kartellrechtsgründen verkaufen; knapp 4 Milliarden Euro soll sie kosten.

Einige Städte, an denen die Thüga beteiligt ist, möchten nun selbst Anteile der Thüga kaufen. Dabei wird es – so sieht es heute aus – ein gemeinsames Konsortium von 3 unterschiedlichen Gruppierungen geben, die gemeinsam die Thüga von E.on abkaufen wollen.

- 1.) INTEGRA: Nürnberg, Frankfurt und Hannover jeweils 15 % d.h. insgesamt 45 %
- 2.) KOM9: unter Federführung der badenova 15- 25 %
- 3.) **Bürgerschaftliches Kapital:** Wir wollen einen möglichst großen Anteil von den übrigen 30 % bei der Thüga kaufen und damit den "Energiekonzern in Bürgerhand" aufbauen.

Dies würde bedeuten:

- die "Ökologisierung" der Thüga voranzutreiben,
- die Position der Kommunen zu stärken,
- eine sehr solide Geldanlage.

Letztes Jahr hat die Thüga einen Gewinn von über 11 % erzielt; dies wird natürlich in den nächsten Jahren nicht immer der Fall sein; in den letzten Jahren lag der Gewinn immer zwischen 7 – 9 %.

Also: eine **solide Anlage mit "Vorsorgecharakter"**.

Wir erreichen damit 3 Dinge:

- 1.) Ökologische Grundsätze werden verstärkt in das Unternehmen Thüga eingebracht.
- 2.) Der Umbau der Energieversorgungsstruktur in zukunftsfähige dezentrale Einheiten wird von der Basis durch die vielen engagierten "Mitstreiter" in den "Thügagemeinden" vorangetrieben.
- 3.) Das Geld fließt in die Region zurück: "lokale Wertschöpfung"

Energiepolitik wird dann nicht mehr von oben verordnet, sondern wir haben die einmalige Chance von unten her einen ökologischen Energiekonzern aufzubauen.

Also: "Wir stellen alles auf den Kopf!" – so der Titel unseres beiliegenden Flyers.

Da die Zeit drängt - im Sommer/Herbst 2009 will E.on verkaufen – mussten wir schnell unserer Idee Taten folgen lassen.

1.) **Treuhandkonto**

Wir haben sofort damit begonnen Geld einzusammeln und zwar auf einem Treuhandkonto. (Vertrag liegt bei). D.h. man kann sich sofort beteiligen und zahlt sein Geld auf ein Konto unseres Treuhänders, Rechtsanwalt Friedhelm von Spiessen, Freiburg, ein. Dieses Geld steht ausschließlich zum Kauf von Thügaanteilen bereit; wenn uns unser Vorhaben nicht gelingen sollte, wird das Geld den Anlegern mit den aufgelaufenen Zinsen wieder zurück überwiesen.

Sie können auch zunächst einen kleineren Betrag überweisen (der Festgeldzins ist ja z.Zt. nicht so be-
rauschend) und können dann, wenn es zum Kauf kommt, Ihren Anteil erhöhen. Denn dann sind ja die zu
erwartenden Ausschüttungen höher als die Fest-geldzinsen. < Wenn man für eine größere Beteiligung
einen Bankkredit aufnehmen muß, dann werden die Ausschüttungen i.d.R. höher sein, als die Kreditzin-
sen!>.

2.) **Energie in Bürgerhand Genossenschaft in Gründung**

Diese Genossenschaft wurde von 20 Mitmenschen am Gründonnerstag gegründet. Sie wird die Kauf-
verhandlungen mit E.on führen und wird dann, wenn es zum Kauf von Thügaanteilen kommt, das Geld
auf den Treuhandkonten in Genossenschaftsanteile umwandeln. Geschäftsführer der Genossenschaft
sind: Dr. Burghard Flieger und Eckhard Troeger. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde ich gewählt.

Ich bin überzeugt, dass wir ein solides Konzept erarbeitet haben, mit dem wir um Ihr Vertrauen und Ihre
Beteiligung werben.

Ich selbst, alle meine Familienmitglieder (meine Frau, meine 5 Kinder mit Partnern und meine 5 Enkel)
und natürlich die Elektrizitätswerke Schönau – EWS – sind dabei und haben sich schon beteiligt. Ein gu-
ter Start: denn die ersten 2 Millionen sind schon da !

Es wäre toll, wenn auch Sie "mitmachen" würden. Wenn Sie mehr Flyer für Freunde, Bekannte und
Verwandte benötigen, sagen Sie einfach Bescheid!

Es ist ganz einfach:

Im Flyer liegt unser Beteiligungsvertrag - den Betrag, die Erhöhung und Ihre Daten eintragen und an
Energie in Bürgerhand (EiB), Merzhäuserstraße 177, 79100 Freiburg schicken
– und schon sind Sie dabei!

Im Internet finden Sie uns: www.energie-in-buergerhand.de und www.thuega-in-buergerhand.de. Wenn
Sie Fragen an mich persönlich haben, schicken Sie mir ein Mail an m.sladek@ews-schoenau.de oder
rufen Sie mich an unter Telefon 07673 8885 - 25.

Wir freuen uns auf Sie!

Liebe Grüße

Dr. Michael Sladek
Mitarbeiter der EWS

**P.S. Herzliche Einladung zu unserem Informationstag am 10./ 11. Juli 2009 in Freiburg. Programm
liegt bei. Über eine kurze Rückmeldung würden wir uns sehr freuen.**

Am 10.6.09 wurden wir per Mail über folgendes Projekt informiert:

"Frauen stärken. Klima wandeln!" ist ein Projekt des Verbands Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) in Kooperation mit der Stiftung Leben und Umwelt und in pädagogischer Verantwortung des Vereins Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB). Es wird finanziell gefördert durch die Niedersächsische Lotostiftung aus Erträgen von Bingo! Die Umweltlotterie, den Evangelischen Entwicklungsdienst, den Katholischen Fonds und die Niedersächsische Staatskanzlei.

Weitere Informationen erhalten sie unter: <http://ven-nds.de/>

Am 17.6.09 erreichte uns folgende Pressemitteilung von Eurosolar:

Pressemitteilung, Bonn, 17. Juni 2009

Zum 400-Millionen-DESERTEC-Plan deutscher Konzerne für Solarstrom aus Nordafrika erklärt MdB Dr. Hermann Scheer, Präsident von EUROSOLAR:

Auch wenn das 400-Milliarden Projekt deutscher Konzerne für Solarstromerzeugung aus Nordafrika - das sogenannte DESERTEC-Konzept - allenthalben (von der Bundesregierung bis zu Greenpeace) begrüßt wird, rate ich von voreiligen übertriebenen Erwartungen an dieses Projekt und diesbezügliche Subventionsentscheidungen ab. Unterschätzt werden dabei die voraussichtlichen tatsächlichen Kosten dieses Projektes ebenso wie die Zeiträume zu dessen Realisierung.

Ein zentraler Einwand ist: Bevor dieses Projekt zum Tragen gebracht werden kann, wird der weitere Ausbau der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in Deutschland zu niedrigeren Kosten und Preisen möglich sein als der Solarstromimport aus Nordafrika. In weniger als drei Jahren wird die Solarstromerzeugung in Deutschland die sogenannte "grid parity" Schwelle erreicht haben - also zu Kosten, die dem gegenwärtigen Strompreis entsprechen. Bei Windkraft haben wir im Verhältnis zu den Erzeugungskosten aus neuen fossilen Kraftwerken bereits jetzt eine ungefähre Kostengleichheit in der Stromerzeugung erreicht. Mit den neuen Stromspeichertechniken, die für die Informationstechnologie und für die Elektroantriebe entwickelt und produziert werden, wird sich das Speicherproblem von Solar- und Windstrom effizient und kostengünstig von selbst klären. Mit anderen Worten: Bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Solarstrom aus Nordafrika zu den von DESERTEC versprochenen Preisen geliefert werden kann (also frühestens 2020), wird die Solar- und Windstromerzeugung hierzulande deutlich preisgünstiger sein.

Außerdem muss stark bezweifelt werden, dass die von DESERTEC angegebenen Investitionskosten und Zeiträume tatsächlich eingelöst werden können. Die Kostenfaktoren unter den Randbedingungen von

Wüstenkraftwerken (u.a. Schutz der Solarspiegel vor Sandstürmen und Sandwehen) werden grob unterschätzt, ebenso wie die Kosten und die Umsetzungsschwierigkeiten des Baus von mehreren Übertragungsnetzen durch mehrere Länder. Das DESERTEC-Projekt kann zu einer großen Subventionsruine werden und sich als "Fata Morgana" erweisen - es sei denn, es wird dazu benutzt, den dynamischen

Ausbau Erneuerbarer Energien hierzulande willkürlich zu stoppen.

Es gäbe nur einen einzigen Grund für dieses Projekt: wenn das Potential erneuerbarer Energien hierzulande nicht ausreichen würde. Mit diesem Argument werden auch die Laufzeitverlängerung der Atomenergie und neue Kohle-Großkraftwerke empfohlen. Doch diese Argumentation ist eine Potentiallüge, die gerade heute auf der Kasseler Konferenz "100%-Erneuerbare-Energie-Regionen" überzeugend widerlegt wird. Dort haben bereits 99 deutsche Kommunen und Landkreise ihre konkreten Konzepte vorgestellt, wie sie innerhalb von 20 Jahren zu einer Vollversorgung mit Strom aus Erneuerbaren Energien kommen können.

Die DESERTEC-Befürworter übersehen, dass die Investitionsdynamik für Erneuerbare Energien gerade darin liegt, dass es bei dezentraler Anwendung viele Millionen Investoren und nicht nur wenige Stromkonzerne gibt. Übersehen wird auch, dass mit der Dezentralisierung der Stromerzeugung überall

regionale Wertschöpfung stattfindet statt nur in der Hand weniger Stromkonzerne, die unbedingt ihr Anbietermonopol erhalten wollen.

Solarstromerzeugung in Nordafrika ist eine wichtige Option - und zwar für die nordafrikanischen Länder selbst. Aber auch für diese ist die verbrauchsnahe Erzeugung - also die dezentrale - das sehr viel naheliegendere und schneller realisierbare. Wer etwas von Solarenergie versteht, der weiß, dass es massive - und nicht zuletzt wirtschaftliche - Gründe gibt, nicht die Struktur von atomaren und fossilen Großkraftwerken zu kopieren. Diese Struktur war und ist das größte Hindernis gegenüber der Einführung Erneuerbarer Energien. Es ist merkwürdig, dass selbst Greenpeace das noch nicht verstanden hat.

Am 20.6.09 schickte uns Thomas Röver folgende Mail:

Hallo liebe Interessierte an einer Solaren Energiewende und Bürger-Solaranlagen, anbei ein Link auf eine interessante Seite des Vereins Düssel-Solar. Sieht recht professionell aus und hat eine Größenordnung die hier in Braunschweig mit SICHERHEIT auch zu verwirklichen wäre.

<http://www.buefem.de/duessel-solar/#f7>

Das wäre eine Veranstaltung wert, (bzw. zumindest die Überlegung, ob Energiegenossenschaft notwendig oder Solar-Verein (z.B. einfach die umweltwerkstatt) ausreichend ist...)

Und so wird es klappen:

Schritt 1: Wir alle machen mächtig Werbung

Jetzt ist jeder von uns gefragt, für unsere Sache in seinem persönlichen Umfeld zu werben. Lasst uns viele Menschen begeistern! Denn je mehr wir werden, desto größer ist unser Einfluss und damit der politische wie ökologische Gewinn.

Schritt 2: Wir legen zusammen

Möglichst viele Bürger zahlen mindestens 500 Euro (besser ein Vielfaches) auf ein Treuhandkonto ein, um später Anteile an der Thüga zu erwerben. Das Geld ist zweckgebunden und wird verzinst.

Schritt 3: Wir verhandeln

Vertreter unserer Genossenschaft und die Stadtwerkskonsortien verhandeln mit E.ON. Sind sie erfolgreich, wird das Geld auf dem Treuhandkonto in Genossenschaftsanteile umgewandelt. Die Genossenschaft erwirbt einen entsprechend hohen Anteil an der Thüga. Enden die Verhandlungen ergebnislos, bekommen die Bürger ihr Geld verzinst zurück.

Schritt 4: Wir sind am Ziel

Wir sind Miteigentümer des fünftgrößten Energieversorgers. Wenn unser Anteil hoch genug ist, entsenden wir einen oder mehrere gewählte Vertreter in den Aufsichtsrat. Wir können nun direkten Einfluss auf die Unternehmenspolitik ausüben und darauf einwirken, dass in über 90 Stadtwerken eine ökologische und soziale Energiepolitik umgesetzt wird.

Jetzt einsteigen und mitmachen:
Einfach den beiliegenden Vertrag ausfüllen, der auch auf unserer Internetseite herunterzuladen ist.

Wir sind schon voll dabei:



„Die clevere Idee, dass sich die Bürger selbst an der Energieversorgung beteiligen, finde ich unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten wichtig und richtig.“
Reinhard Bösl,
Vorstandsmitglied Sick AG, Waldkirch



„Wenn das Geld seine Fließrichtung ändert, dann sind plötzlich Dinge möglich, die vorher undenkbar waren. Für unsere Gesellschaft können solche Beispiele mehr als erfrischend sein.“
Barbara Mundel,
Intendantin Theater Freiburg



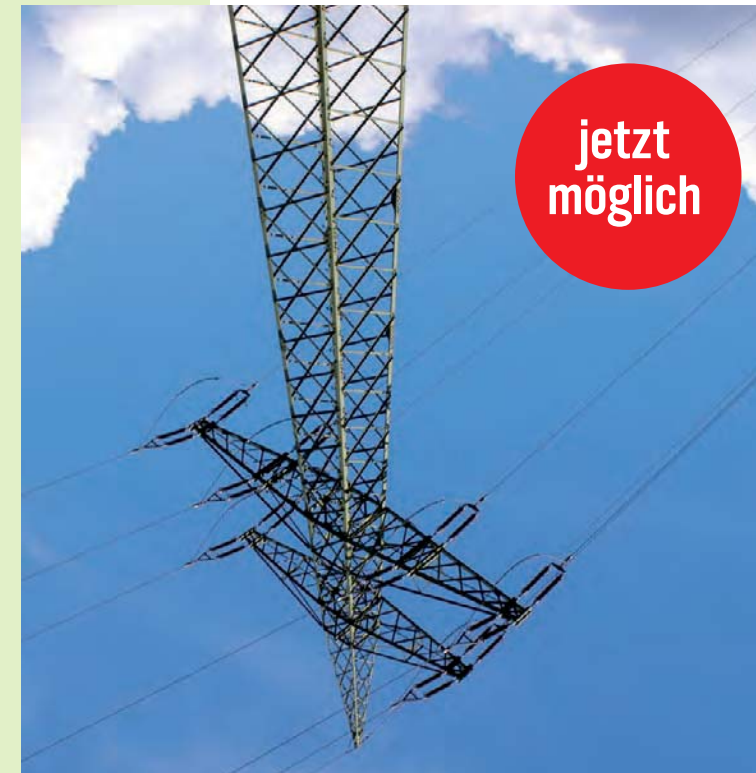
„Energie, die den Bürgern gehört – phantastisch. Die Abhängigkeit von großen Konzernen reduzieren, den Ausbau der Erneuerbaren vorantreiben – hier lohnt es sich, dabei zu sein.“
Rolf Disch,
Solararchitekt Freiburg

Energie in Bürgerhand eG
Merzhauserstraße 177
79100 Freiburg
Tel. +49.(0)761 2088830
Fax. +49.(0)761 3690420
info@energie-in-buergerhand.de

ENERGIE
IN BÜRGERHAND
Genossenschaft i.G.

www.energie-in-buergerhand.de

Wir stellen alles auf den Kopf!



Der Energiekonzern in Bürgerhand
Einsteigen und mitmachen –
für eine erneuerbare, bürgernahe und
klimafreundliche Energiezukunft

ENERGIE
IN BÜRGERHAND
Genossenschaft i.G.

Wir stellen alles auf den Kopf: Bürger übernehmen die Energieversorgung

Eine unglaubliche Idee, die wir gemeinsam verwirklichen können

Stell Dir vor:

Mit schon 500 Euro bist Du Miteigentümer von 90 Stadtwerken mit 7,5 Millionen Kunden. Du kannst mitbestimmen, ob diese mit Atomstrom oder grünem Strom versorgt werden. Du kannst dafür sorgen, dass Millionenbeträge nicht länger in Konzernkassen versickern, sondern zurück in die Taschen der Bürger vor Ort fließen.

Das geht jetzt:

Freiburger Bürger haben die Genossenschaft „Energie in Bürgerhand“ gegründet, um gemeinsam mit vielen anderen die Idee einer ökologischen und zukunftsweisenden Energiewirtschaft zu verwirklichen. Jeder kann als gleichberechtigtes Mitglied der Genossenschaft beitreten. Er erhält unabhängig von der Höhe seines Anteils eine Stimme. So ist auch ausgeschlossen, dass sich Investmentgesellschaften einkaufen können, um unsere Ziele zu beeinflussen.

Unsere Ziele:

Demokratisierung der Energiewirtschaft
Dezentralisierung der Energieerzeugung
Ausstieg aus der Atomenergie
Ausbau der erneuerbaren Energielandschaft
Förderung der Energieeinsparung und Energieeffizienz
Ehrliche Preise und klare Strukturen
Bürger vor Ort an Energiefragen stärker beteiligen

Eine einmalige Chance, die man jetzt ergreifen muss

Um einer Zwangsentflechtung durch das Kartellamt vorzubeugen, will E.ON seine Tochter Thüga, in der Beteiligungen an den Stadtwerken gebündelt sind, bis zum Sommer 2009 verkaufen. Das Zeitfenster für eine Thüga-Beteiligung ist also klein – aber es ist eine einmalige Chance.

Der geschätzte Wert der Thüga liegt bei rund 4 Milliarden Euro. Schon jetzt haben sich zwei Gruppen aus Stadtwerken und kommunalen Versorgern zusammengetan, um rund 60-70 Prozent der Thüga-Anteile zu erwerben. Weitere Stadtwerke haben ihr Interesse bekundet und auch wir wollen mit einer möglichst hohen Beteiligung einsteigen.

So können es Bürger und Kommunen schaffen, den Energieriesen ein Schnippchen zu schlagen und das fünftgrößte Energieunternehmen in Deutschland zu übernehmen!

Eine sichere Investition mit solider und zukunftsweisender Rendite

Die Thüga ist ein Unternehmen mit 15 Milliarden Euro Jahresumsatz, 20.000 Mitarbeitern und bietet ein breites Portfolio, das ein Höchstmaß an Sicherheit garantiert. Die Thüga konnte in der Vergangenheit regelmäßig solide Gewinne erwirtschaften, die der Mutter E.ON zuflossen. Mit einer Beteiligung haben wir einen Fuß in der Thüga und können erreichen, dass dieses Geld in Zukunft zurück zu den Bürgern und in eine ökologische Energiewirtschaft fließt.

Unsere ökologischen Perspektiven in der Thüga

Verzicht auf Atomstrom in den Thüga-Stadtwerken
weitgehend regenerative Erzeugung von Strom und Gas
massive Förderung von Energieeffizienz und -einsparung

Unsere finanziellen Perspektiven in der Thüga

eine sichere Geldanlage mit hoher Werthaltigkeit
eine zu erwartende Mindestverzinsung von 6% p.a.
Gewinne, die zurück an die beteiligten Bürger fließen
ein Fond zur Förderung ökologischer Projekte

Auftaktveranstaltung zur bundesweiten Kampagne

ENERGIE IN BÜRGERHAND

Genossenschaft i.G.

Am Freitag, 10. und Samstag, 11. Juli 2009 in der
Fabrik für Handwerk, Kultur und Ökologie,
79104 Freiburg, Habsburgerstraße 9, www.fabrik-freiburg.de

FABRIK
für Handwerk, Kultur und
Ökologie e.V.

Freitag 10. Juli 2009:

Das Schönauer Gefühl.

Die Geschichte der Stromrebelln aus dem Schwarzwald



20:00 Uhr Begrüßung durch die *Energie in Bürgerhand* EiB

20:15 Uhr Film-Vorführung: „Das Schönauer Gefühl“

21:15 Uhr **Der Funke ist übersprungen**
Walter Krögner, Freiburger Stadtrat und
Mitglied von *Energie in Bürgerhand* EiB

21:30 Uhr Kurze Grußworte durch Verbündete der EiB

ab 21.45 Uhr Zeit zum kennenlernen, vernetzen, beisammen sein, verbünden

Samstag 11. Juli 2009:

10:00 Uhr Begrüßung

10:10 Uhr-
10:30 Uhr **Bürger mischen mit – die Genossenschaft macht's möglich**
Dr. Burghard Flieger, Vorstand *Energie in Bürgerhand* eGiG,
Vorstand und wissenschaftlicher Leiter der innova eG Entwicklungspartnerschaft für
Selbsthilfegenossenschaften

10:40 Uhr-
11:00 Uhr **Wir stellen alles auf den Kopf: E-on, Thüga und die Stadtwerke**
Dr. Jörg Lange, Dipl. Biol., Mitglied der *Energie in Bürgerhand* EiB

11:10 Uhr-
11:30 Uhr **Energiekonzern in Bürgerhand: Geldströme umleiten zur Demokratisierung und
Dezentralisierung des Energiemarktes**
Beya Strickel, Industriekauffrau, Mitglied der *Energie in Bürgerhand* EiB

11:45 Uhr **Kurzvorstellung der Workshop-Themem am Nachmittag**
anschließend: Fototermin mit allen Teilnehmern



12:15 Uhr **Mittagessen in der Fabrik**

ab14:00 Uhr	Workshops: Energie in Bürgerhand in meiner Stadt: Wie bringen wir bei uns den Stein ins Rollen?
	A. Workshop „ Straßentheater und Aktionen “ [Wer kann diesen Workshop übernehmen???
	B. Workshop „ Internetkommunikation “ Christoph Bautz, Campact (angefragt)
	C. Workshop „ Basismotivation “ Hefa Schücking, Urgewald (angefragt)
	D. Workshop „ Pressearbeit “ Gerd Rosenkranz, Deutsche Umwelthilfe (angefragt)
	E. Workshop „ Vernetzung der Thüga-Kommunen “ Eckart Tröger, <i>Energie in Bürgerhand</i> EiB
16:00 Uhr	Zusammenführung der Workshop-Ergebnisse im Plenum.
16:30 Uhr	Verabschiedung einer Schlussresolution: Bürgerinnen und Bürger aus ganz Deutschland setzen sich ein für eine Alternative zum energiepolitischen Diktat der vier Stromriesen.
17:00	Ende der Workshops
20:00	Wir stellen alles auf den Kopf: Kabarett und Musik im Vorderhaus

Am Sonntagmorgen bietet Dr. Jörg Lange eine Führung durch den sozialökologischen Freiburger Modell-Stadtteil Vauban an.

Hotels, Pensionen, Fremdenzimmer:

<http://freiburg.fit-tourist.de/> 0761 – 88581 - 179

<http://www.schwarzwald-tourismus.info/>

0761 – 88581 – 133

<http://www.privatecityhotels.de/> 0761 3807

<http://bedandbreakfast.de/freiburg>

www.fremdenzimmer-freiburg.de

Jugendherberge:

<http://www.jugendherberge-freiburg.de/>,

Tel.: 0761 - 67656

Campingplätze:

Freiburg, Hirzberg: www.camping-freiburg.de ,

Tel.: 0761 35054

Freiburg, Möselepark. www.freiburg-camp.de,

Camping, Gästezimmer Tel.: 0761 7679333



Die FABRIK liegt im Stadtteil Herdern, ca. 25 Gehminuten von der Stadtmitte entfernt. Von der Stadtmitte (Bertoldsbrunnen) fährt die Straßenbahnlinie 2 Richtung Zähringen. Haltestelle "Okenstraße"

Energie in Bürgerhand

Um eine umweltfreundliche Energieversorgung zu ermöglichen und aufzubauen will die Interessengemeinschaft „Energie in Bürgerhand“ sich an der Thüga AG beteiligen. Um schnellstmöglich über das nötige Eigenkapital zu verfügen, bieten wir die Möglichkeit zur Einzahlung auf eines der folgenden Treuhandkonten an:

Rechtsanwalt von Spiessen,

Volksbank Freiburg, Konto 101 633 66, BLZ 680 900 00

Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau, Konto 128 592 94, BLZ 680 501 01

GLS Gemeinschaftsbank eG, Konto 790 923 6500, BLZ 430 609 67

Steht endgültig fest, dass die Interessengemeinschaft eine Beteiligung an der Thüga AG nicht realisieren kann, werden die Einzahlungen inklusiv Zinsen erstattet. Sollte es zum Erwerb kommen, werden die eingezahlten Beträge in die bereits gegründete Genossenschaft „Energie in Bürgerhand eG“ überführt, die dann den Kauf tätigt.

Einverständniserklärung

An die Energie in Bürgerhand eG · Merzhauser Straße 177 · 79100 Freiburg

Telefon: 0761 2088830 · Fax: 0761 3690420 · Mail: info@energie-in-buergerhand.de

Hiermit erkläre ich meine Bereitschaft, mit den von mir zur Verfügung gestellten Mitteln der „Energie in Bürgerhand eG“ zu ermöglichen, Anteile an der Thüga Aktiengesellschaft, München, zu erwerben. Hierfür stelle ich zunächst einen Betrag

von **EUR** (Mindestens 500 EUR oder ein Vielfaches davon) zur Verfügung.

Sollte der Kauf erfolgen, bin ich bereit, einen weiteren Betrag in Höhe

von **EUR** zur Verfügung zu stellen.

Name Geburtsdatum

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax

Mail

Bankverbindung für die Rückzahlung (*Änderungen von Anschrift oder Bankverbindung sind von der/dem Einzahlenden mitzuteilen*):

Geldinstitut

Konto

BLZ

Für die sofort eingezahlten Beträge gilt die folgende Treuhandvereinbarung: Zum Zwecke des Erwerbs einer Beteiligung in noch nicht bekannter Höhe an der Thüga Aktiengesellschaft hat sich am 9. April 2009 die „Energie in Bürgerhand eG“ gegründet, die unmittelbar oder mittelbar Thüga-Anteile erwerben soll.

1. Jeder Bürgerin und jedem Bürger wird für den Fall des Anteilserwerbs an der Thüga AG entsprechend seiner Einzahlung ein Genossenschaftsanteil gewährt. Der Mindestbetrag einer Einzahlung beträgt € 500 (i. W. Euro Fünfhundert) oder ein Vielfaches davon. Jede/r Einzahlende hat in der Genossenschaft eine Stimme, unabhängig von der Anzahl der geleisteten Mindestbeträge.

2. Rechtsanwalt und Vereidigter Buchprüfer Friedhelm von Spiessen, Freiburg, verwahrt die eingezahlten Beträge treuhänderisch und gewährleistet, dass die Mittel ausschließlich zu dem beschriebenen Zweck verwendet und - wenn es zu einer Beteiligung durch die Genossenschaft an der Thüga Aktiengesellschaft bis zum 31.12.2010 nicht kommt - zurückgezahlt werden. Eine Beteiligung der Genossenschaft an der Thüga Aktiengesellschaft gilt als zustandegekommen, wenn diese oder ein mittelbarer Erwerber, der hierbei für die Genossenschaft handelt, mit einem Verkäufer der zu erwerbenden Anteile einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen hat, der den Beteiligungserwerb garantiert. In diesem Fall gilt der Treuhänder schon jetzt als ermächtigt und angewiesen, die auf dem Anderkonto eingezahlten Beträge an den sich unmittelbar oder mittelbar beteiligenden Rechtsträger mit der Auflage auszukehren, dass der/den Einzahlenden entsprechende Genossenschaftsanteile eingeräumt werden, ohne dass ihm der Anteilserwerb nachgewiesen werden muss. Der Nachweis des Beteiligungsvertrages und eine Bestätigung der Genossenschaft über die Gewährung von den Einzahlungen entsprechenden Anteilen sind ausreichend.

3. Wird bis zum 31.12.2010 ein Beteiligungserwerb nicht nachgewiesen bzw. mitgeteilt, werden die eingezahlten Beträge an die/den Einzahlende/n zurücküberwiesen.

4. Fallen Zinsen (z.B. durch die Anlage als Festgeld) an, wird der Gesamtbetrag, der bis zum Tag der Rückzahlung angefallenen Zinsen durch die Anzahl der eingezahlten Anteile geteilt und jedem Anteil pauschal hinzugerechnet. Sie erhöhen den Rückzahlungs- oder Beteiligungsbetrag.

5. Über etwaige unterschiedliche Auffassungen bei der Auslegung dieser Treuhandvereinbarung entscheidet der Präsident der Rechtsanwaltskammer Freiburg als Schiedsrichter abschließend.

Ort

Datum

Unterschrift